

Wien, 26.01.2017

S.g. Hr. Schlagmann,

zunächst vielen Dank für Ihren offenen Brief und die Darlegung Ihrer subjektiven Wahrnehmung und Befindlichkeit. Ich möchte Ihnen daher ebenso offen und ehrlich antworten, ersuchen Sie jedoch, meine Darstellungen wirklich ernsthaft zu überprüfen und zu hinterfragen, denn nur dann kann sich bei Ihnen und anderen Menschen, die sich mit Fragen des Geldsystems eingehender befassen wollen, auch ein Lerneffekt einstellen.

Gleich zu Beginn verbitte ich es mir strengstens, das WeRe-System oder andere Formen der Schuldgeldschöpfung als „Betrug“ zu verunglimpfen: was „Peter of England“ hier in Form der WeRe-Bank nach Common Law macht („Schecks“, die durch „Promissory Notes“, also Zahlungsverprechen gedeckt sind) auszugeben, entspricht GENAU der Vorgangsweise unserer Geschäftsbanken in der Kreditvergabe!

Die dies belegenden wissenschaftlichen und gerichtlichen Quellen habe ich inzwischen (auch in den Kommentaren zu den mich inkriminierenden YouTube-Videos) so oft publiziert, dass es jeder, den es ernsthaft interessiert, auch finden kann. Das bedeutet also aus juristischer Sicht: die Geschäftsbanken machen exakt dasselbe wie die WeRe-Bank, nur verheimlichen sie es, während es die WeRe-Bank offen zugibt und publiziert (v.a. auch, damit die Bevölkerung endlich lernt, wie idiotisch und betrügerisch unser existierendes Geldsystem funktioniert!).

Ich machte nirgendwo Werbung, habe aber, ja, empfohlen, das System „auszuprobieren“, um zu lernen, wie die Geldschöpfung tatsächlich funktioniert. Ich habe weder Kontakt zur WeRe-Bank, noch zu „Peter of England“, es gibt auch keinen mail-Verkehr zwischen uns und ich erhielt auch keinerlei Provisionen. Daher ist der Begriff „Werbung“ eine Unterstellung, die ich mir ebenfalls in aller Form verbiete!

Die FMA in Österreich ist für die WeRe-Bank nicht zuständig, da sie ihren Sitz in England hat und nur dort tätig ist und das weiß die FMA auch! Der Begriff „Pyramidenspiel“ gilt eben für das gesamte Schuldgeldsystem, damit für Euro, Dollar, schweizer Franken ... und jedes mittels „Schulden“ gedeckte Zahlungsmittel. Dies ist technisch gesehen ein Faktum!

Selwa Maghsood hat übrigens, ebenso wie ich, sich bei der WeRe-Bank registriert, eine „Promissory Note“ ausgefüllt und dann einfach abgewartet, wie sich die rechtliche Situation bezüglich Geschäftsbanken entwickelt. „Scheckbetrug“ ist jederzeit zurückweisbar, da die Banken die „Schecks“ der WeRe-Bank ja nicht präsentieren, womit sie selbst gegen den Vertrag mit dem Kunden und die Bankgesetze verstoßen! Würden sie die Schecks aber der WeRe-Bank präsentieren, würde diese bestätigen, dass sie durch die „Promissory Note“ gedeckt sind und dann MÜSSTEN die Geschäftsbanken den Scheck einlösen! Dass Sie das nicht verstehen wollen oder können, muss ich leider akzeptieren, wenn Sie aber Selwa Maghsood oder mir Provisionszahlungen unterstellen, so wird dies gerichtliche Konsequenzen nach sich ziehen!

Mit besten Grüßen



ao.Univ.-Prof. Dr. Franz Hörmann